

Vorschau

Wir stellen die aktiven Landschafts- und Naturführer und ihre Tätigkeit im Biosphärenreservat vor. Nach einem in diesem Frühjahr abgeschlossenen Lehrgang sind sie derzeit dabei, Angebote für Wanderer und an der Region Interessierte zusammenzustellen. Der nächste KarstKurier berichtet darüber.

Kurznachrichten

Ausstellung 2011 „Naturerlebnis Sachsen-Anhalt“

Die Naturlandschaften Sachsen-Anhalts mit ihren Flußauen, Kiefern- und Buchenwäldern, den Heideflächen und nicht zuletzt das Südharzer Karstgebiet sind Regionen einmaliger Schönheit. Noch vor vierzig Jahren waren einige Arten fast ausgestorben, heute breiten sich Seeadler, Kranich, Schwarzstorch, Fischotter und andere seltene Spezies wieder aus. Selbst der Wolf, der vor 100 Jahren ausgerottet wurde, siedelt sich in unserem Bundesland wieder an. In der Ausstellung „Naturerlebnis Sachsen-Anhalt“ werden neun Fotografen der Regionalgruppe des Vereins ihre außerordentlich gelungenen Naturbilder präsentieren. Die Gesellschaft Deutscher Tierfotografen e.V. (GDT) ist der größte Fotografenzusammenschluss Europas. Ziel des Vereins ist die Schönheit der heimischen Tierwelt in guten Bildern zu dokumentieren und die Menschen für ihre Umgebung zu begeistern, um so für den Erhalt der vielfältigen Landschaften zwischen Harz und Elbsandsteingebirge beizutragen.

Die Ausstellung wird am **23.09.2011** um **18 Uhr** in den Ausstellungsräumen der Verwaltung des Biosphärenreservats eröffnet.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

.....

3. Haselmauscamp

Gemeinsam mit dem BUND veranstaltet das Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz vom **17. – 18.09.2011** ein interessantes Camp rund um die Haselmaus und ihre Verwandten. Der Lebensraum der Haselmaus wird erforscht und Versteckmöglichkeiten für die Tiere angefertigt. Mit Geschick und etwas Glück können bei einer kleinen Expedition die Tiere im Freiland beobachtet werden. Ein Lagerfeuer und eine Nachtwanderung sorgen für eine geheimnisvolle Atmosphäre. Naturinteressierte Kinder auch mit ihren Eltern sind dazu eingeladen. Eine verbindliche Anmeldung ist bis zum **09.09.2011** bei der Verwaltung des Biosphärenreservats Karstlandschaft Südharz abzugeben.

Südharzer Obsttage 2011

Die Streuobstwiesenbewirtschaftung im Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz hat eine lange Tradition. Wirtschaftliche Betätigung und Erhalt von ökologisch wertvollen Lebensräumen ergänzen sich hierbei auf ideale Weise. Die Verwaltung des Biosphärenreservats unterstützt den Weiterbetrieb und die Nutzung dieser Flächen. Daher werden auch in diesem Jahr wieder eine Obstsortenbestimmung und die mobile Mosterei angeboten.

Die Südharzer Obsttage werden von der Sparkasse „Mansfeld-Südharz“ unterstützt.

Obstsortenbestimmung:

17.09.2011 - im Streuobstzentrum Tilleda

Einsatz der mobilen Mosterei:

27.09.2011 - Roßla - Verwaltungsgebäude Biosphärenreservat

Die Termine in Drebsdorf, Pölsfeld und Tilleda müssen leider aus technischen Gründen entfallen!

Eine Anmeldung ist aus organisatorischen Gründen erforderlich

Tel.: [034651] 29889 -0, Fax: -99

Was ist los im BIORES - Ausgewählte Veranstaltungen September - Oktober 2011

15.09.11, 15:30	Vortrag: Die Wildkräuter des Südharzes	Treffpunkt: Generationenhaus Sangerhausen Süd
17.-18.09.11	3. Haselmauscamp in der „Alten Dorfschule“ Hainrode Anmeldung erforderlich!	Treffpunkt: Hainrode
06.10.11, 19:00	Vortrag: Naturschutz im Garten; Marcus Fritz	Treffpunkt: BR-Verwaltung Roßla
09.10.11, 10:00	Südharzer Regionalmarkt	Marktplatz Sangerhausen
15.10.11, 10:00	Bauernmarkt Kelbra	Alte Brauerei
16.10.11, 14:00	Familienwanderung durch die bunte Karstlandschaft; Christiane Funkel, Iris Brauner	Treffpunkt: Questenberg, Parkplatz Ortsmitte
18.10.11, 10:00	Ferienangebot: Basteln mit Kindern in der Karstwichtelhöhle; Anmeldung erforderlich!	Treffpunkt: BR-Verwaltung Roßla
21.10.11, 10:00	5. Herbsttagung des BR zum Jahr der Wälder „Die Bedeutung des Waldes als CO ₂ Senke, Rohstofflieferant und Lebensraum“	Treffpunkt: BR-Verwaltung Roßla
28.10.11, 16:00	Wanderung zu den Kranichen am Stausee Kelbra; Karsten Kühne	Treffpunkt: Rezeption Campingplatz

Ansprechpartner in der Verwaltung des Biosphärenreservates

Leiter des Biosphärenreservates: Dr. Holger Piegert	[034651] 29889 20
Öffentlichkeitsarbeit, Tourismus, Stellvertretende Leiterin: Christiane Funkel ...	[034651] 29889 16
Ökologische Umweltbeobachtung, Arten- und Biotopschutz: Harald Bock	[034651] 29889 13
Innere Organisation, Haushalt, Ausstellungen: Carla Böttcher	[034651] 29889 14
IT-Einsatz, GIS-Betrieb, Flächenmanagement: Egbert Freisinger	[034651] 29889 19
Karstbibliothek: Brigitte Masny	[034651] 29889 12
Landesreferenzstelle für Fledermausschutz: Bernd Ohlendorf	[034651] 29889 22
Historische Kulturlandschaft, Öffentlichkeitsarbeit: Uwe Kramer	[034651] 29889 26
Tourismus und Umweltbildung: Bettina Bauerschäfer	[034651] 29889 15
Botanik, NATURA 2000-Gebiete (Offenland), Monitoring: Armin Hoch	[034651] 29889 21
Wald, Streuobst, Junior-Ranger-Programm: Karin Rost	[034651] 29889 56
Nachhaltige Regionalentwicklung, Regionalmarketing: Ronald Henschel	[034651] 29889 57
Landschaftspflege, Pflege NSG: Michael Kriebel	[034651] 29889 28

KARSTKURIER

KarstKurier



Liebe Bewohner und Gäste
des Biosphärenreservates Karstlandschaft Südharz,

In dieser Ausgabe stellen wir die Agrargenossenschaft „Gonnatal/Leinetal“ eG vor. Das Unternehmen besteht seit zwanzig Jahren und bewirtschaftet mit 30 Mitarbeitern 2.500 ha landwirtschaftliche Nutzfläche vor allem im Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz.

Die Agrargenossenschaft leistet über die extensive Bewirtschaftung von ca. 600 ha Grünland einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der kleinteiligen Offenlandflächen. In Zusammenarbeit mit dem Landschaftspflegeverband Harz e. V. ist die Agrargenossenschaft auch im Vertragsnaturschutz aktiv. Ein wichtiges Pilot-Projekt, welches in diesem Jahr anläuft, ist die ganzjährige Beweidung mit Rindern auf einer Fläche zwischen Großleinungen und Hainrode. Dieses Gebiet ist durchzogen von alten Kleinsthalden des Kupferbergbaus (Pingen) und Streuobstwiesen. Das Areal zeigt exemplarisch den besonderen Charakter der abwechslungsreichen Landschaftsformen im Biosphärenreservat.

Ohne eine menschliche Nutzung des Terrains wächst die Fläche durch Sträucher und Gehölze in einer recht kurzen Zeit zu und verliert so ihren ökologischen und ästhetischen Wert – der Lebensraum für eine Vielzahl von Arten verschwindet. Der für die Freihaltung erforderliche maschinelle und personelle Einsatz wäre mit großem Aufwand verbunden. Eine ganzjährige Beweidungen durch eine robuste Hausrinderrasse bietet die Möglichkeit einer kontinuierlichen Nutzung, die Tiere verbleiben ständig auf der Fläche. In der kalten Jahreszeit knabbern die Tiere auch an den Gehölzen und drängen so auf natürliche Weise das Buschwerk zurück. Dieses Modellprojekt wird aus Mitteln des Europäischen Landwirtschaftsfonds (ELER) über das Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt bis 2013 gefördert.

Das Unternehmen arbeitet mit der Verwaltung des Biosphärenreservats in diesem Projekt zusammen. Die früheren Bedenken, dass die Einrichtung des Großschutzgebietes zu Einschränkungen und zu einem Wettbewerbsnachteil führen würde, wurden durch die positive Zusammenarbeit widerlegt. Die Agrargenossenschaft sieht nunmehr neue Möglichkeiten für eine wirtschaftliche Betätigung in der Region, auch wenn das Unternehmen weiterhin ein konventionell wirtschaftender Betrieb ist. *Für den Artikel stand Herr Ehrhardt, Geschäftsführer der Agrargenossenschaft „Gonnatal/Leinetal“ eG zur Verfügung.*



Die Wildkatze (*Felis silvestris*)

In den weiten Laubmischwäldern und strukturreichen Offenlandschaften des Harzes und insbesondere des Südharzes hat die scheue Art einen ihrer bedeutendsten Verbreitungsschwerpunkte in Deutschland. Im gesamten Harz kommen noch etwa 700 bis 1100 Wildkatzen vor.

Die Europäische Wildkatze ist kein unmittelbarer Vorfahre unserer Hauskatze. Diese stammt vermutlich von der in Nordafrika lebenden Falbkatze (*Felis lybica*) ab und kam mit den Römern nach Mitteleuropa. Auf Grund prähistorischer Funde wurde das Vorkommen der Wildkatze, die ursprünglich aus Asien stammt, für Mitteleuropa bereits für den Zeitraum von 500.000 bis 300.000 v.u.Z. belegt.

Vorzugsweise ist sie nachtaktiv, sehr scheu und daher schwer zu beobachten. Ihre Reviere liegen bei uns überwiegend in den noch relativ naturnahen Laubmischwäldern des Unterharzes. Gut strukturierte Waldrand- und Offenlandschaften mit Hecken und Streuobstwiesen und deckungsreiches Grünland und auch Äcker sind geeignete Lebensräume. Zum überwiegenden Teil jagt sie Mäuse und andere kleinere Säugetiere bis zur Größe eines Hasen. Aber auch Vögel, Eidechsen und große Insekten werden nicht verschmäht. Gebiete mit hohen Schneelagen im Oberharz (über 800 m NN) werden weitestgehend gemieden. Die Ranz erfolgt im zeitigen Frühjahr. Meist im April bringen die Katzen ihre Jungen in Erdhöhlen, Totholzhaufen, Holzpoltern oder anderen Verstecken zur Welt und ziehen sie allein auf.

Im Südharz und der Goldenen Aue liefen verschiedene Forschungsprojekte, die neue Erkenntnisse zu Wanderungen, Ernährung und Reproduktionsökologie ergaben. Gegenwärtig beginnt ein neues länderübergreifendes Projekt, an welchem das Biosphärenreservat und der Naturpark Kyffhäuser unter der Schirmherrschaft von EUROPARC Deutschland beteiligt sind.

Auf Grund ihrer Seltenheit und Gefährdung ist sie durch verschiedene internationale und nationale Schutzabkommen gesetzlich geschützt. In der Roten Liste des Landes Sachsen-Anhalt ist sie unter der Rubrik „vom Aussterben bedroht“ aufgeführt.



Uftrungen – ein alter Ort mitten in der Karstregion

Idyllisch und reizvoll liegt Uftrungen, Ortsteil der Einheitsgemeinde Südharz, im Thyratal, umgeben von den bewaldeten Höhenzügen der Schabeleite, dem Alten Stolberg, den Seebergen, dem Königskopf und dem Siebengemeindewald.

Die erste urkundliche Nennung erfolgte bereits Ende des 9. Jahrhunderts. Neben den großen Gütern prägen schöne alte Fachwerkhäuser das Dorfbild. Mitten im Ort, auf einer Erhebung, steht die Sankt-Andreas-Kirche. Der heutige, spätbarocke Bau wurde 1738 eingeweiht. Die Innenausstattung der Kirche zieren ein sehenswerter Kanzelaltar und ein spätgotisches Kruzifix. An den Emporen befinden sich die Wappenschilder von alten Adelsgeschlechtern.

Der Festplatz im Heerstall ist das Zentrum zahlreicher Kulturveranstaltungen. Die Festhalle ist modern ausgestattet und bietet Platz für viele Besucher.

In Uftrungen verfasste der hier geborene August Jäger (1876-1962) das erste Rosenlexikon der Welt. An ihn erinnert ein Denkmal auf dem Friedhof.

Beeindruckend sind auch die Ruinen der Burg Arnswald auf der Kuppe des Geierberges und der Kirche von der Wüstung Bernecke. Beide Denkmale sind ausgeschildert und über den Karstwanderweg erreichbar. Auf Burg Arnswald kann man heute noch die Spuren von Schatzsuchern sehen. Sie haben große Löcher in den alten Mauern hinterlassen. Die Ruine des Kirchturmes von Bernecke ist weithin sichtbar. Das Dorf soll im 15. Jahrhundert zerstört worden sein.

Viele Grenzsteine mit der so genannten Schwarzburger Gabel in den Seebergen erinnern an alte Territorialverhältnisse. Diese Kleindenkmale stehen unter Schutz.

Bis zum Ende des 18. Jahrhunderts wurde im Raum Uftrungen intensiv Bergbau auf Kupferschiefer betrieben. Davon kündeten noch viele Pingen und Halden in der Flur. Der Holzreichtum der Wälder verschaffte neben der traditionellen Landwirtschaft weitere Einkünfte. Auch der anstehende Gips wurde in Steinbrüchen abgebaut. Als leicht bearbeitbarer Bruchstein fand er Verwendung beim Häuserbau. Gebrannt und gemahlen wurde der Gipsstein zu Bindemittel.

Ausgeschilderte Wanderwege laden ein zu unvergesslichen Touren in die abwechslungsreiche Landschaft mit ihren vielfältigen Karsterscheinungen. Darunter auch der länderübergreifende Karstwanderweg. An vielen Stellen kann man in den umgebenden Naturschutzgebieten „Gipskarstlandschaft Questenberg“ und „Gipskarstlandschaft Heimkehle“ die einzigartige Natur- und Karstlandschaft erleben. Fast auf Schritt und Tritt sieht man wassergefüllte Erdfälle und Dolinen. Dazu gehören das Elsloch sowie der Uftrunger See. Auch innerhalb der Ortslage kam es schon zu Einbrüchen.

Direkt an der Straße zwischen Berga und Rottleberode liegt die seit 300 Jahren bestehende Gaststätte „Thyra Fuchs“. Von hier aus führt der Karstwanderweg zur Schauhöhle Heimkehle im Alten Stolberg, einem Naturdenkmal von seltener Schönheit. Sie ist die größte Gipskarsthöhle Deutschlands.

Zur Gemarkung Uftrungen gehört auch der Siebengemeindewald, eine seit Jahrhunderten bestehende alte Waldgenossenschaft. Text von Heinz Noack

Fotowettbewerb

Das Biosphärenreservat ist eine vielfältige Region. Wälder und Streuobstwiesen, Bäche und kleine Seen, Zeugnisse der Geschichte mit Denkmälern, Kirchen oder Ortschaften prägen die Landschaft. Der Herbst mit seinen unterschiedlichen Stimmungen bietet einen guten Anlass für ein paar Aufnahmen.

Zeigen Sie uns Ihre Fotos!

Das Motiv ist Ihrer Kreativität überlassen, es sollte nur aktuell sein und etwas aus der Region in herbstlicher Stimmung zeigen.

Die besten Fotos werden in der nächsten Ausgabe des KarstKuriere veröffentlicht.

Die drei besten Bilder werden prämiert. Firma Döring mit Filialen in Roßla und Stolberg prämiert die Autoren der drei ausgewählten Fotos:

1. Platz - mit einem Fotobuch
2. und 3. Platz - der Entwicklung von 50 Bildern im Format 10x13

Die Bilder (max. drei Stück je Teilnehmer) übersenden Sie per Mail an: BioRes.Fotos@lvwa.sachsen-anhalt.de (Dateigröße max. 2 MB) oder senden sie als Ausdrucke an die Verwaltung des Biosphärenreservats in Roßla.

Die genauen Teilnahmebedingungen werden auf unserer Webseite veröffentlicht, bzw. hängen im Verwaltungsgebäude des Biosphärenreservats aus.

